

2012 wird Ganztagsbetrieb eingeführt

# TMG verändert sich baulich und pädagogisch

Von unserem Redaktionsmitglied EVA HAUNHORST

**Oelde (gl).** Das Thomas-Morus-Gymnasium (TMG) in Oelde wird sich ab 2012 verändern: baulich, weil es saniert wird, und pädagogisch, weil es den Ganztagsbetrieb einführt.

Ein Konzept für notwendige baulichen Veränderungen, die sich unter anderem aus dem pädagogischen Konzept der Schule ergeben, hat die Stadtverwaltung in einer Gruppe mit Vertretern

des Gymnasiums erarbeitet. Thomas Eifler, Mitarbeiter der Zentralen Gebäudewirtschaft im Rathaus, erläutert, dass Teile des Gebäudes umstrukturiert werden sollen. In der Eingangshalle bekommen die Schüler mehr Platz beispielsweise für Sitzgelegenheiten und SV-Aktivitäten. Die TMG-Verwaltung soll in einem Gebäudeteil zentriert werden. Zusammengeführt werden auch die Naturwissenschaften: Physik, Chemie und Biologie sollen zukünftig im Erdgeschoss des Hauptgebäudes untergebracht

werden. Auch Platz für ein Schülerlabor ist vorgesehen.

Das Hauptgebäude wird im ersten Obergeschoss die Mittelstufe mit den Klassen 7 bis 9 beherbergen. Die Unterstufe bleibt im Gebäude 2, die Oberstufe (Jahrgangsstufen 10 bis 12) in Gebäude 3 (angrenzend an den Axtbach). Das Gebäude 2 wird sich, nach Erprobung des pädagogischen Konzepts, baulich verändern, um das Konzept der sogenannten fraktalen Schule im Ganztagsbetrieb umsetzen zu können. „Da wir von einer Dreizügigkeit

ausgehen, entstehen pro Jahrgangsstufe drei Lernbereiche.“ Zudem soll es für jede Jahrgangsstufe ein Forum geben, das flexibel von den einzelnen Schulen genutzt werden kann. Dieses räumliche Konzept wird sich auf Dauer bis in die Jahrgangsstufe 9 durchziehen und sich somit auch im ersten Obergeschoss des Hauptgebäudes widerspiegeln. Die heute getrennten Obergeschosse sollen verbunden werden.

Durch das neue pädagogische Konzept, das ab dem kommenden Schuljahr – beginnend mit der

neuen Jahrgangsstufe 5 – eingeführt wird, zehrt einen Teil der Raumreserven auf, die die Schule dadurch haben wird, dass es aufgrund des demografischen Wandels weniger Schüler gibt.

Die Zeitschiene für die Veränderungen ist noch nicht vollständig festgelegt. Zunächst einmal wird die Mensa gebaut. „Wir arbeiten mit der Schule Schwerpunkte, da wir nicht alle Planungen auf einmal in die Tat umsetzen können“, betont Eifler. Die Maßnahmen sollen möglichst bis 2015 abgeschlossen werden.

IWO-Informationsveranstaltung

## Junge Kosovaren finden in Oelde Berufschancen

**Oelde (kme).** Das Loyola-Gymnasium in Prizren im Kosovo hat Jens Sgundek, Vorsitzender des Initiativkreises Wirtschaft Oelde (IWO) bei einer Informationsveranstaltung in der urigen Atmosphäre des Restaurants Raemmelken in den Mittelpunkt des Publikumsinteresses gerückt.

Das staatlich anerkannte, klassische, private Loyola-Gymnasium (mit Internat) ist 2007 in Betrieb genommen worden. Besucht wird es sowohl von Mädchen als auch von Jungen. Voraussetzung für den Besuch der Schule, an dem neben Latein und Englisch auch die deutsche Sprache unterrichtet wird, ist das Bestehen einer Aufnahmeprüfung.

Sgundek war auf Initiative der Freunde und Förderer der Association Loyola-Gymnasium 2010 erstmals nach Prizren gekommen. Überall an der Schule habe er die Freude am Lernen spüren können, sagte der IWO-Vorsitzende. Nach der schulischen Ausbildung auf hohem Niveau ende für viele der jungen Kosovaren freilich die Erfolgsgeschichte, machte Sgundek deutlich. „Fast 70 Prozent Arbeitslosigkeit liegen wie ein

dunkler Schatten auf dem jungen Staat.“ Wer seine Schullaufbahn am Loyola-Gymnasium erfolgreich abgeschlossen hat, suche deshalb Berufschancen in anderen Ländern Europas.

Arian Shala stand den Gästen der IWO-Veranstaltung Rede und Antwort. Der 21-Jährige war einer der ersten Kosovaren, die in Oelde eine Lehre begonnen haben. Arian Shala absolviert bei Haver & Boecker seine Ausbildung zum Mechatroniker. Zudem studiert er ausbildungsbegleitend an der Fachhochschule Maschinenbau.

Zurzeit erlernen in der Region Oelde acht junge Menschen aus dem Kosovo Berufe in den Bereichen Dienstleistung, Industrie und Medizin. Zuvor hatten sie ein Praktikum in Deutschland absolviert, um Einblicke in Land, Kultur und Berufswelt zu bekommen.

Der IWO will sich nach Angaben seines Vorsitzenden dafür einsetzen, dass schon für das kommende Jahr die Zahl der Praktikums- und Ausbildungsplätze für junge Kosovaren in unterschiedlichen Unternehmen in und um Oelde verdoppelt werden kann.

„Glocke“-Backaktion



Neun verschiedene Plätzchensorten haben die Teilnehmer der „Glocke“-Backaktion in der Gläsernen Küche im Oelder Vier-Jahreszeiten-Park ausprobiert. Das Bild zeigt (v. l.) Birgit Grosjean, Mathilde Günnewig, Beate Wickenkamp, Elisabeth Rother, Carola Terfehr, Markus Daniel, Andrea Quante, Brigitte Hollenbeck, Marie-Theres Kathhöfer, Andrea Batzdorfer, Heidrun Koers, Ursula Schindler, Renate Wohlfahrt, Ökotronologin Maria Rülker, Lydia Chmielinski und Hildegard Bertzik.

Bild: Reimann

## Plätzchen mit Ingwer, Pistazien und kandidierten Kirschen

Von unserem Redaktionsmitglied BARBARA HOISCHEN

**Oelde (gl).** Köstlicher Plätzchen liegt in der Luft. In der Gläsernen Küche im Oelder Vier-Jahreszeiten-Park lesen 14 Frauen und ein Mann aus Oelde, Stromberg und Lette aufmerksam die Rezepte, die Ökotronologin Maria Rülker für die adventliche „Glocke“-Backaktion zusammengestellt hat.

Neun verschiedene Sorten dürfen die Gewinner der Verlosung, die die Lokalredaktion gemeinsam mit Forum Oelde organisiert hat, ausprobieren: Brownies mit Erdnussstreuseln, Hagebuttentaler, Ingwer-Gebäck mit Schokolade, Lebkuchen-Apfel-Tarte, Nougatterrassen, Orangentaler, Pistazien-Sterne, Rosinen-Haferflocken-Plätzchen und Zimtstangen.

Maria Rülker, die in der Gläsernen Küche regelmäßig Besucher in immer neue Küchegeheimnisse einweiht, hat die passenden Zutaten schon an den Arbeits-

plätzen aufgebaut; die Bandbreite der Lebensmittel reicht von frischer Ingwerwurzel bis zu Hagebuttentee. Die Teilnehmer wiegen Zucker, Mehl, Butter, Rosinen und Nüsse ab. Im Wasserbad wird Schokolade geschmolzen, Äpfel werden gerieben, Pistazien und Erdnüsse zerkleinert sowie kandidierte Kirschen und Orangeat geschnitten.

Helle und dunkle Teige werden gerührt und geknetet, anschließend ausgestochen oder direkt auf das Backblech gestrichen. Elisabeth Rother und Renate Wohlfahrt sind fasziniert, dass die rote Masse aus aufgekochtem Hagebuttentee mit Hibiskus den Teig zartrosa färbt. Für die kleine Sternform entscheiden sich Andrea Quante und Andrea Batzdorfer. Sie stechen grüne Pistazienkekse aus.

Bei Hildegard Bertzik und Heidrun Koers wird der Teig, der nach der Zugabe von Orangensaft

eine prächtige Farbe hat, zu einer Bleche in den Öfen. Gespannt blicken die Plätzchenbäcker durch die Scheiben, damit bloß nichts anbrennt. Jetzt ist Zeit, die unterschiedlichen Glasuren aus Zitronen- oder Schokolade anzurühren. Besonders aufwendig sind die Nougatterrassen, die Birgit Grosjean und Marie-Theres Kathhöfer herstellen. Zwei Plätzchen in unterschiedlicher Größe und dazwischen Nougatmasse, am Ende wird noch Schokolade aufgetragen. Die fertigen Backwaren drapieren die Teilnehmer auf silbernen Tablett – fertig ist das Plätzchenbüfett. Nach getaner Arbeit werden die Köstlichkeiten bei einer Tasse Kaffee probiert.

„Bildergalerie unter www.die-glocke.de“



Über das Loyola-Gymnasium in Prizren/Kosovo informierten in Oelde (v. l.) Peter Tiggesbäumker (Freunde und Förderer der Association Loyola-Gymnasium), Arlinda Kqiraj (Auszubildende zur medizinischen Fachangestellten), Jens Sgundek (Vorsitzender des Initiativkreises Wirtschaft Oelde), Arian Shala (Auszubildender zum Mechatroniker) und Michael Werhan-Röttgen (Vorsitzender der Freunde und Förderer der Association Loyola-Gymnasium). Bild: Meintrup

Werner Klenk

## „In dem Holzklüpfel ist Persönlichkeit drin“

Von unserem Redaktionsmitglied MARTIN GOG

**Sünninghausen (gl).** Den hölzernen Uralt-Klüpfel eines Steinbildhauers und eine neugotische Heiligenfigur ohne Namen, die er vor dem Feuer gerettet hat, hütet Werner Klenk in Sünninghausen wie seinen Augapfel.

Der heute 69-jährige freischaffende Bildhauer lebt seit 1983 im Sonnendorf. In seinem Wohnhaus und der benachbarten Bildhauerwerkstatt an der Dorfstraße bewahrt der Kunstschaffende Erinnerungstücke auf, die jeweils eine eigene Geschichte erzählen können. Den Holzklüpfel hat Klenk als zehnjähriger Junge von

seinem inzwischen verstorbenen Onkel Bernhard Westbomk vererbt bekommen. Westbomk war als Steinbildhauer in Paderborn tätig gewesen. Die Werkstatt des Onkels in der Domstadt wirkte auf den jungen Klenk anziehend wie ein Magnet. Immer, wenn er mit seiner Mutter in Paderborn zu Gast war, durfte er sich am Westbomk'schen Arbeitsplatz umsehen. Der Klüpfel, der aus der Vorkriegszeit stammt und in den sich die Spuren jahrzehntelanger Steinbildhauerarbeit förmlich eingegraben haben, erinnert Klenk in einzig-

artiger Weise an seinen Onkel. „In solch einem Werkzeug ist Persönlichkeit drin“, weiß der kreative Kopf aus Sünninghausen. Jeder Künstler forme seinen Klüpfel so, wie er ihn für seine Arbeit benötigt. In der ehemaligen Holzbildhauerwerkstatt Mischke in Paderborn wurde Klenk während seiner Studentenzeit auf eine Heiligenfigur ohne Kopf und Hände aufmerksam, die der Meister zum Verfeuern neben den Eisenofen gelegt hatte. Der Kopf der neugotischen Holzskulptur fand sich noch auf dem Werkstattboden und konnte von Klenk

wieder angeklebt werden. Eine Hand der Figur hat der Sünninghausener nachgeschliffen.

Die zweite Hand fehlt der Figur auch heute noch. Dabei wäre sie wichtig zur Identifizierung der Heiligenfigur. „Petrus hat immer einen Schlüssel in der Hand, Johannes der Täufer wird stets mit einem Lamm dargestellt“, gibt Klenk dem Besucher Einblicke in die christliche Ikonografie, jener wissenschaftlichen Lehre, die sich mit der Deutung von Symbolen in der Bildenden Kunst beschäftigt. Einen solchen Fingerzeig auf die Persönlichkeit seiner Heiligenfigur hat Klenk nie gefunden. Sie hat in dem Künstlerhaus in Sünninghausen trotzdem einen besonderen Platz.



Der Holzklüpfel eines Steinbildhauers und die neugotische Heiligenfigur erinnern Werner Klenk in Sünninghausen an verstorbene Künstler. Bild: Gog

Marketing

## CDU will Schulen enger verzahnen

**Oelde (gog).** Eine engere Verzahnung von Thomas-Morus-Gymnasium (TMG) und Realschule Oelde (RSO) hat – vor dem Hintergrund der sich verändernden Schullandschaft und zurückgehender Schülerzahlen – der Schulleiter der Oelder CDU-Ratsfraktion, Daniel Hagemeier, beim Jahresabschlussgespräch seiner Partei gefordert. Wenn kein einziger oder nur wenige RSO-Abgänger mit der Qualifikation für die gymnasiale Oberstufe zum TMG wechselten und sie stattdessen lieber weite Fahrwege zu Gymnasien in der Umgebung von Oelde in Kauf nähmen, dann laufe irgendetwas falsch, führte der Vorsitzende des CDU-Stadtverbands Oelde, Christoffer Siebert, aus. Er vertrat die Ansicht, dass sich das TMG mit besseren Marketingstrategien um zusätzliche Schüler bemühen solle.

Konzert

## Salut Salon erst am 14. Januar

**Oelde (gl).** Das Quartett Salut Salon tritt mit seinem neuen Programm „Ein Haifisch im Aquarium“ erst am Samstag, 14. Januar 2012, ab 20 Uhr in der Aula des Thomas-Morus-Gymnasiums in Oelde auf. In der gestrigen Ausgabe der „Glocke“ war das Konzert irrtümlich auf den 7. Januar 2012 vorverlegt worden.

Abendkreis

## Frauen laden zur Adventsfeier ein

**Stromberg (gl).** Der Abendkreis der Frauen der Evangelischen Kirchengemeinde Oelde in Stromberg trifft sich am Montag, 12. Dezember, zur Adventsfeier bei Kerzenschein mit Liedern, Geschichten und Glühwein im Gemeindehaus an der Christuskirche. Beginn ist um 18.30 Uhr.

Heute

## Preisschießen der Ehrengarde

**Stromberg (gl).** Das Weihnachtspreisschießen der Ehrengarde Stromberg findet am heutigen Samstag, 10. Dezember, in der Zeit von 16 bis 18 Uhr statt. Auf eine rege Beteiligung auf dem Schießstand freut sich der Vorstand.

**Die Glocke**  
die guten Seiten des Tages

**Ihr Draht zu uns**

**Lokalredaktion**  
E-Mail ..... oe@die-glocke.de  
Telefon ..... (0 25 22) 73 - 340  
Telefax ..... - 329  
Martin Gog (Leitung) ..... - 321  
Eva Haunhorst (Stv. Leitung) ..... - 322  
Barbara Hoischen ..... - 324  
Anke Rautenstrauch ..... - 325  
Knut Reimann ..... - 326

**Lokalshop**  
E-Mail ..... sport@die-glocke.de  
Jürgen Rollié .. (0 25 22) 73 - 122  
Telefax ..... - 166

**Geschäftsstelle**  
E-Mail ..... gs-oe@die-glocke.de  
Telefon ..... (0 25 22) 73 - 300  
Telefax ..... - 241

**Öffnungszeiten**  
Mo.-Fr. 8.30 bis 13 Uhr und  
14 bis 17.30 Uhr  
Sa. 8.30 bis 11 Uhr

**Postanschrift**  
Ruggstraße 27/29 · 59302 Oelde  
Postfach 3240 · 59281 Oelde

**Internet**  
www.die-glocke.de

ANZEIGE

## ADVENT in Rheda • Jeden Samstag bis 18 Uhr • Entspannt einkaufen

Adventskrämchen heute, 14–22 Uhr! Um 16 Uhr kommt der Nikolaus \* STERNENFÄNGER Rheda-Sterne sammeln – Gutscheine im Gesamtwert von 5250,- Euro gewinnen.

Ihre Rhedaer Fachgeschäfte:

- ACKFELD Shoes & more + JoJo young shoes \* BEN GREEN Shirts \* Simply BÖRGER Present Store \* 2-rad BUTSCHKO \* DAUT Hausrat + Spielwaren \* Schuhhaus DREIER \*
- FLORA NOVA Reker \* HOLLENBERG Wäsche & mehr \* Modehaus KAPPEL \* LESART Buchhandlung \* LÜCHTENBERG Textilie Wohnraumideen \* ROGGENKAMP Kunst-gewerbe \* SANDKNOP MODE für den MANN \* STIL + BLÜTE \* SCHWARZ Parfümerie \* SISTERS. S.Oliver.edc.Street One \* OST WEIN + PRÄSENTE \*

Kostenlos Parken



www.rheda-erleben.de